

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.00 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die beispaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig

Nummer 295

Freitag, 16. Dezember 1932

39. Jahrgang

## Im Rundfunk

# Schleichers Programmrede

Reichskanzler v. Schleicher gab am Donnerstagabend um 7 Uhr seine große programmatische Regierungserklärung über den Rundfunk ab. Die Erklärung begann:

Meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir zunächst einige persönliche Bemerkungen.

Der General Litzmann hat als Alterspräsident im Reichstag, also in einem Augenblick, in dem er nur seiner eigenen Disziplin, seinem eigenen Gewissen untersteht, Bemerkungen über den Herrn Reichspräsidenten gemacht, die auf das schärfste zurückgewiesen werden müssen. Wenn auch die historische Persönlichkeit des Herrn Reichspräsidenten weit über derartigen Angriffen steht, so bleibt es doch tief bedauerlich, daß ein angesehenener General des Weltkrieges mit diesem Angriff nicht nur gegen das Staatsoberhaupt, sondern auch gegen den alten Kameraden und seinen großen Führer im Weltkrieg Stellung genommen hat. Dies hier zum Ausdruck zu bringen ist mir Pflicht und Bedürfnis sowohl als Reichskanzler wie als Soldat.

Ich habe gegen die Annahme des Kanzleramts die aller schwersten Bedenken gehabt, einmal, weil ich

der Nachfolger meines Freundes Papen, dieses Ritters ohne Furcht und Tadel

sein sollte, dessen vom reinsten Willen und hoher Vaterlandsliebe getragenes Wirken erst eine spätere Zeit voll anerkennen wird, vor allen Dingen aber, weil der Wehrminister als Reichskanzler nach Militärdisziplin rief und weil die Gefahr nicht von der Hand zu weisen ist, daß durch eine Verbindung dieser beiden Ämter die Wehrmacht zu stark in die Politik gezogen werden könnte.

Nur die Ueberzeugung, daß eine solche Maßnahme den Ernst der Situation scharf kennzeichnen und auf gewisse Anruhestifter abkühlend wirken würde, daß dadurch der tatsächliche Einfluß der Wehrmacht verhindert werden kann, hat mich zur Zurückstellung meiner Bedenken veranlaßt.

Ich habe es schon verschiedentlich zum Ausdruck gebracht und wiederhole es heute: Es sitzt sich schlecht auf der Spitze der Bajonette, d. h.

man kann auf die Dauer nicht ohne eine breite Volkstimmung hinter sich regieren.

Diese Stimmung in den breiten Schichten der Bevölkerung wird sich aber gerade eine Regierung wie die von mir geführte erst durch ihre Taten erwerben müssen, und ich glaube mich über die Schwere dieser Aufgabe keiner Illusion hinzugeben. Zunächst werde ich schon zufrieden sein, wenn die Volkswirtschaft, der ich für diese Zeit gern eine starke Dosis gesunden Mißtrauens zubillige, der Regierung ohne Hineinreden und die hinlänglich bekannten parlamentarischen Methoden Gelegenheit gibt, ihr Programm durchzuführen. Dieses Programm besteht aus einem einzigen Punkt:

„Arbeit schaffen!“

Alle Maßnahmen, die die Reichsregierung in den nächsten Monaten durchführen wird, werden mehr oder weniger diesem einen Ziel dienen. Alles andere interessiert uns nicht, am wenigsten Verfassungsänderungen und sonstige schöne Dinge, von denen wir nicht satt werden.

Bei der Arbeitsbeschaffung muß man neben den wirtschaftlichen auch psychologische Gesichtspunkte zur Geltung kommen lassen. Ich habe dem Herrn Reichspräsidenten die Ernennung eines Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung vorgeschlagen. Seine Aufgabe wird es sein, jeder Arbeitsmöglichkeit nachzuspüren, ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm aufzustellen und seine Durchführung zu überwachen, wobei er bürokratischen und sonstigen Hemmungen gegenüber

die Rolle des Schäferhundes

übernehmen muß. Luxusauswendungen scheiden aus dem Programm vollkommen aus. Es muß in erster Linie auf die Instandsetzung der vorhandenen Produktionsgüter und auf ihre Verbesserung abgestellt werden. Die Vergebung der Arbeiten an Unternehmer ist der Ausführung in eigener Regie vorzuziehen.

In kurzen Sätzen kann man die Finanzlage folgendermaßen charakterisieren:

1. Wir werden in laufendem Staatsjahr im Reiche ohne neue Steuern und ohne weitere Kürzungen der Personalansgaben durchkommen, was immerhin einen erheblichen Fortschritt gegen die beiden letzten Krisenjahre bedeutet.

2. Das Reich hilft Ländern und Gemeinden, deren finanzielle Verhältnisse zum Teil sehr schwierig liegen, durch organisierte und finanzielle Maßnahmen.

Mit der Frage der Arbeitsbeschaffung hängt die Siedlung

eng zusammen. Gerade auch als Wehrminister muß ich auf Befriedung unserer Ostmark den größten Wert legen, denn letzten Endes sind es noch immer die Menschen auf eigener Scholle gewesen, die den besten Grenzwall gegen das Vordringen fremden Volkstums abgaben.

Für das Jahr 1933 sind zunächst 50 Millionen RM. für die Siedlungen im Haushaltsplan bereitgestellt worden und weitere 50 Millionen werden unter Mitwirkung der Reichsbank vorfinanziert. In den Landbezirken Ostpreußen, Grenzmark, Pommern und Mecklenburg wird der Siedlung folgendes Land zugeführt werden:

In Ostpreußen etwa 800 000 Morgen, in der Grenzmark etwa 100 000 Morgen, in Pommern etwa 280 000 Morgen, in beiden Mecklenburg etwa 120 000 Morgen. Es ist damit zu rechnen, daß sich diese Zahlen in der weiteren Abwicklung des Osthilfswerkes noch sehr erheblich erhöhen werden.

Für den Chef einer Regierung wird es nicht immer ganz leicht sein, aus dem Wirrwarr der verschiedenen Ansichten eine Lösung zu finden, die nach Möglichkeit allen Berufsständen gerecht wird.

Ich bin leserisch genug, einzugestehen, daß ich

weder ein Anhänger des Kapitalismus noch des Sozialismus

bin. Und deshalb vertere ich den Standpunkt, man solle in der Wirtschaft das tun, was im gegebenen Moment vernünftig ist und aller Wahrscheinlichkeit nach zu den besten Resultaten für Volk und Land führt und sich nicht eines Dogmas wegen die Köpfe einschlagen.

Ihr ganz besonderes Augenmerk wird die Reichsregierung auf

die Beseitigung der Vermischung von Staats- und Privatwirtschaft

richten. Es geht nicht an, daß große Unternehmungen alle Vorteile der Privatwirtschaft genießen wollen, alle Nachteile aber, vor allen Dingen also das Risiko, auf den Staat abwälzen. Für Betriebe, die in irgendeiner Form mit Staatsgeldern arbeiten, dürfen in Zukunft nur die Grundzüge für Staatsbetriebe Geltung haben. Jede andere Regelung bedeutet eine nicht zu rechtfertigende Bevorzugung einzelner auf Kosten der Allgemeinheit. Mit besonderer Freude habe ich festgestellt, daß der Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, in seiner gestrigen programmatischen Rede die gleichen Gedankengänge zum Ausdruck bringt. Der Kanzler zitierte einige Stellen der Rede Dr. Krupps und erklärte dann mit Nachdruck:

Alle diese Maßnahmen, Arbeitsbeschaffung, Siedlung und Ankurbelung der Wirtschaft müssen aber erfolglos verpuffen, wenn das Vertrauen auf stabile Verhältnisse und der Glaube an eine bessere Zukunft fehlen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

## Ein „sozialer General?“

S. Lübeck, 16. Dezember

Nein, das waren nicht mehr die hochfahrenden Töne Franz v. Papens, des „Ritters ohne Furcht und Tadel“, wie Herr Reichskanzler v. Schleicher seinen Vorgänger mit offizieller Verehrung und — wer hat es nicht herausgehört? — geheimer Bosheit nannte. Nichts mehr von „gottgewollter Sendung“, von „grundtätig neuer Staatsführung“, von „Abbau des Wohlfahrtsstaates“, und wie die geschwollenen Phrasen alle hießen. Herr v. Schleicher hat offenbar gute Ohren, er hat die Hühner lachen hören bei diesen romantischen Ergüssen, die ein Volk herumreiben sollten, und höchstens in den idyllischen Häuschen behäbiger Landpfarrer ein säuerliches Echo fanden. Nein, den Klassenkampf von oben offen zu plakatieren — ist töricht ist ein General v. Schleicher nicht.

Ist er deshalb klug? — Er selbst hält sich bestimmt dafür, und das wird ihm gewiß niemand verübeln. In den Stellen seines Manuskriptes, die ihm nicht von irgendwelchen Ministerialräten aufgesetzt waren — man hörte es deutlich seiner Stimme an, wenn er sich wieder mal durch ein solches Labyrinth vorsichtig verlausulierter amtlicher Verlautbarungen durchgewunden hatte, um seine eigene frische Soldatensprache zu reden — da gelang ihm manche glückliche Wendung.

So, wenn er von dem unstillbaren Schreie nach Arbeit sprach, der das deutsche Volk in allen seinen Teilen beherrscht, wenn er verächtlich von „Verfassungsänderungen und andern schönen Dingen, die uns nicht satt machen“ sprach; und der Ausdruck der Ueberzeugung, „daß man auf die Dauer nicht ohne eine breite Volkstimmung hinter sich regieren kann“, zeugt beinahe von staatsmännischer Einsicht.

Sie kommt ein bißchen spät, diese Einsicht. Oder hat Herr v. Schleicher vielleicht gar nichts mit den Staatsstreichelgüsten der verflochtenen Regierung zu tun? — Kennt er den Mann, der dieses bewußt volksfeindliche Baronskabinett in den Sattel hob, heute nicht mehr? — Auf jeden Fall hat er zugehört. Das ist etwas. Fragt sich nur, wie viel er zugehört hat.

Uns scheint: trotz aller schönen Formulierungen herzlich wenig. Ich bin weder Anhänger des Kapitalismus noch des Sozialismus. Ich richte mich nur nach der wirtschaftlichen Vernunft. Sehr schön gebrüllt, und mancher wohlgenimmte Radiöhörer mag dabei gedacht haben: Das ist doch wenigstens ein Fortschritt. Herr v. Papen war noch ausgeprägter Kapitalist, Herr v. Schleicher steht heute schon zwischen den Fronten; vielleicht lernt er noch



Schleicher vor dem Mikrophon





**Praktisch denken  
W&M stoffe  
schenken!**



Wir bieten allergrösste Auswahl zu konkurrenzlos niedrigen Serienpreisen. Einige Beispiele:

für **25** p. Mtr. **kaufen Sie jetzt:**  
Sportzephir, gestreift u. einfarbig, Musseline u. Kunstseidendruck und vieles andere.

für **60** p. Mtr. **kaufen Sie jetzt:**  
Kleidertweed, Körperflanell für Hemden und vieles andere.

für **95** p. Mtr. **kaufen Sie jetzt:**  
Streifsatins, 140 und 160 cm breit, Welliné, moll. u. warm, f. Morgenröcke und vieles andere.

für **145** p. Mtr. **kaufen Sie jetzt:**  
Mantelstoffe, 140 cm breit, Crêpe Georgette, für Tanzkleider, viele Farben und vieles andere.

Verkauf soweit Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten. Am goldenen Sonntag, den 18. 12. 32 von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

**W&M stoffe**  
Web- und Manufakturwaren  
Vertriebsgesellschaft m. b. H.  
Lübeck, Sandstraße 18

**Dr. Unger** Magenarzt v. 19. bis 31. Dez. keine Sprechstunden  
**Lohberg-Diele** Langer Lohberg 47  
**Heute** eine Tasse Kaffee und Berliner 25 Pfg  
Täglich Konzert! (230 Sitzeplätze)

**Schenkt  
Kleiderstoffe**

- Welliné in hübschen Ausmusterungen . . . . . **95**
- Craquelé-Streifen aparte Neuheit für Blusen u. Besätze . . . . . **98**
- Bouclé gute Qualität in verschiedenen Farbbelegungen . . . . . **98**
- Krepp-Kaid reine Wolle in modernen Farben . . . . . **110**
- Hauskleiderstoffe für praktische Frauenkleider . . . . . **110**
- Hammerschlag reine Wolle in allen Modifarben . . . . . **125**
- Mantelstoffe gute, tragfähige Qualität für Kinder-Mäntel . . . . . **175**
- Schotten die große Mode, ca. 100 cm, reine Wolle . . . . . **195**

Sonntag, den 18. Dezember von 14 bis 19 Uhr geöffnet

**KONSUMVEREIN**  
Warenhaus Sandstraße

**Den Festkuchen**

beziehen unsere Mitglieder aus der eigenen Groß-Bäckerei u. -Konditorei

- Platenkuchen . . . . . 1/4 Platen RM. **2.60**
- Streuselkuchen . . . . . 1/4 Platen RM. **2.60**
- Topfkuchen . . . . . Stück RM. 2.—, 1.—, **0.50**
- Sandkränze . . . . . Stück RM. **2.00**
- Frankfurter Kränze . . . . . Stück RM. **1.00**
- Hleikränze, gefüllt . . . . . Stück RM. 2.— **0.50**
- Bienenstich . . . . . Stück RM. **0.50**
- Stollen (Klößen) n. sächs. Art Stck. RM. 3.—, 2.— **1.00**
- Sahne-Torten, Nuß- oder Ananas- . . . . . Stück **4.00**
- Buttercreme-Torten . . . . . Stück **2.80**
- Ia. Klein Gebäck . . . . . Stück 10, 7 1/2 und 5 **3**
- Teeg Gebäck . . . . . 1/4 Pfund RM. **0.12**
- Pfeffernüsse, braun . . . . . 1/4 Pfund RM. **0.15**
- Pfeffernüsse, br., m. Mandeln. 1/4 Pfund RM. **0.20**
- Pfeffernüsse, weiß . . . . . 1/4 Pfund RM. **0.20**
- Brannkuchenbruch . . . . . 1/4 Pfund RM. **0.14**

In unserm auf das modernste eingerichteten Betriebe werden nur beste Rohmaterialien in hygienisch einwandfreier Weise verarbeitet. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten und in allen Abgabestellen angenommen.

Warenabgabe nur an Mitglieder!

**Konsumverein**  
f. Lübeck u. Umgegend e. G. m. b. H.

**Original  
Edel Lübecker Marzipan!**

- |                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Weißbrote:</b>                  | <b>Schwarzbrote:</b>               |
| 1 Pfund . . . . . M. <b>1.30</b>   | 1 Pfund . . . . . M. <b>1.40</b>   |
| 1/2 Pfund . . . . . M. <b>0.70</b> | 1/2 Pfund . . . . . M. <b>0.75</b> |
| 1/4 Pfund . . . . . M. <b>0.35</b> | 1/4 Pfund . . . . . M. <b>0.40</b> |
- Im Ausschnitt pr. Pfd. **1.20** Ferner:

**Meine Spezialitäten**

Makro-Marzipan — Früchte-Marzipan — Ananas-Marzipan  
Auch große Auswahl in Weihnachtskonfekt

Marzipanfabrik

**KARL SCHIRNER**

jetzt Wahnstraße 18 (neben Optiker Dertmann) (Gez. 1918)

**Hölzerne Kreuze  
Schauburg**

der gewaltigste Tonfilm, der je gedreht wurde, wieder in der Welt gezeigt wurde, nochmals auf vielseitigen Wunsch eine Woche zur Aufführung zu bringen. Als zweiten Tonfilm die Sensation: **Die Affen von Suchum**. Anfang: Hölzerne Kreuze 4, 6<sup>15</sup>, 9<sup>30</sup> Uhr, Affen 5<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr (Sonntag auch 2 Uhr). Kinder und Jugendliche nachmittags zum ganzen Spielplan 30 und 50 Pf. Erwachsene täglich, auch Sonntags, bis 4 Uhr unten 60 Pf., oben 1 RM.

**Theater-Verein 'Freiheit' v. 1905 Lübeck**

Sonntag, 17. Dez., im Gewerkschaftshaus  
**Gr. Weihnachtsaufführung**  
Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**  
Kassenöffnung 3 Uhr.  
Eintritt Kinder 10 Pf., Erwachsene 15 Pf.  
Abends 8 Uhr: **Gr. Theaterabend**  
Kassenöffnung 6.30 Uhr.  
Eintritt Kinder 10 Pf., Erwachsene 15 Pf.  
Der Vorstand.

**Capit. Jellen** 1000es  
**Marjettes** 1000es  
**Steffen** 1000es  
**Carl** 1000es  
**Karl Kühn**

**Zentral-**  
Theater, Johannisstraße 25  
Freitag - Donnerstag  
**H. Speilmanns  
Max Adalbert in  
Der Herr  
Finanzdirektor**  
Tom Tyler in  
**Buffalo Bill  
der tollkühne Reiter**  
Indianerfilm m. deutsch. Dialog.  
3. Sächsisch-böhmische Schweiz  
Tety im Variet., Kurztonfilm  
Die gr. Galavorstell., Lustsp.  
Nachm. 5.15, abends 8.15

**Weihnachten  
Freude machen**

Bei solchen Preisen gehts bestimmt . . .

**Pullover**  
von 7.90 bis 1.75

mit lg. Aerm.  
von 12.50 bis 4.90

**Strickwesten**  
von 14.50 bis 6.75

**Spille & Lühmann**  
Die zuverlässigen Kleiderfachleute

**Geschenke  
die Freude bereiten - kauft man beizeiten!**

**H'Einsatzhemden** Ia Qual., moderne Einsätze 1.95 **1.65**

**H'Nor al-Hemden** g. wollgemischte Qualität 1.95 **1.45**

**H'Normal-Hosen** wollgem. in allen Größen . 1.45 **95**

**Kinder-Pullover** r. Wolle mit Kragen . . . . . 2.95 **2.45**

**Damen-Pullover** aparte Ausführung . . . . . 4.90 **3.90**

**Herrn-Pullover** r. Wolle mit Kragen . . . . . 4.90 **3.75**

**Damen-Taghemden** mit reicher Stickerei 1.25 **95**

**D'Nachthemd**, Ia Renforcé m. farbigem Besatz 1.95 **1.45**

**D'Nachtjackett** Finette m. lester Stickerei . . . . . 1.95 **1.35**

**Blüwanddecke** Gobelin, in aparten Mustern 13.50 **9.75**

**Tischdecke** Gob., 140/170 hübsche Farben 11.50 **8.50**

**Haargarn** 170/240 reines Haargarn 29.50 **24.-**

**Haargarn** 200/300 neue mod. Muster 36.- **27.-**

**Korbseide** garnitur K'sd. Jacquardmuster . . . . . 2.75 **1.95**

**Schladdecken** mit Streifen-Kante . . . . . 1.00 **68**

**Schladdecken** 140/190 cm kamelhaarfarbig 3.50 **2.25**

**Wollmolldecken** Ia. Jacqu. neue Dessins . . . . . 4.35 **3.95**

**Schladdecken** reine Wolle, kamelhaarfarbig 10.50 **8.50**

**Oberhemden** mod. Must. mit 1 Kragen . . . . . 3.95 **2.95**

**Oberhemden** weiß, Ia Qualität . . . . . 3.90 **2.65**

**Herrn-Schals** die neuest. Dessins . . . . . 95 **65**

**Hans Struve**

**Verein Fritz Reuter  
Lübeck**  
Sundag, 25. Dez. 1932 (erste'n Weihnachtstag)  
**Flora**  
nahmittags Klock 2.  
**Wiwnachtsfiet un Beschenkung  
für Mitglieds-Kinner**

**Abends Klock 7  
Plattd. Theater-Abend un Gesang  
achteran Wiwnachts-Kränzchen**

Intrittspries: Frömde 50 Penn  
Mitglieder 25 Penn  
Arbeitslose Mitglieder frien Intritt.  
Kort'koop: Sundag, 18. Dez., von 10-12 in de „Flora“ De annern Daag bi Bischoff & Krüger, Königstraat 93.  
**De Vörstand**

Die Verlobung mit Walter Propp ist meinerseits aufgehob.  
**Catharine Siebert**  
Lübeck, d. 16. Dezbr.

**Billiges, trockenes  
Buchen-Tannen-  
Brennholz**  
Wertstraße 2

**Stadttheater**  
Freitag von 20 bis 23 Uhr:  
**Sifelott** Singspiel v. Rünneke 5117 (nicht Wiener Blut)  
Sonabend von 20.15 bis 23.15 Uhr:  
**Hänfel und Gretel** Märchenoper  
**Coppelia**, Ballett von Delibes.  
Sonntag von 15 bis 17.30 Uhr:  
**Der Schneemann** Weihnachtsmärch. Preise 0.40 bis 1.80  
Sonntag von 20 bis 22.30 Uhr:  
**Schön ist die Welt** Operette v. Lehár  
Montag von 20.15 bis 24 Uhr:  
**Don Carlos**, Schauspiel v. Schiller

## Weihnachtsmänner unterwegs!

Die Weihnachtszeit ist in vollem Gange. Ob man jetzt in der Straßenbahn sitzt, auf der Straße geht oder sich sonstwo aufhalten mag — überall hört man ein gewisses Raunen und Flüstern. „Sagen Sie, was kann man einer fünfundsiebzigjährigen Schwiegermutter schenken?“ — „Nein, einen Steinbaufasten kannst du dem Jungen nicht geben, der will seine Voghandschuhe!“ — „Such doch mal herauszubekommen, was sich Deine Braut wünscht!“ — „Von dem alten Geiztragen bekommt keiner was!“ — „Fante Frieda will eine Gans bringen — und ich habe doch kein Geld!“ — „Die Kerzen lassen wir uns pumpen!“ — „Frau wo denkst Du hin? Unsere Miete steckt schon sowieso zur Hälfte in Deinen Christstollen!“ — „Noch vor den Feiertagen werde ich ihn jetzt ganz energisch auffordern, den fälligen Restbetrag zu überweisen, widrigenfalls ich...“ — „Da werde ich Ihnen mal eine Geschichte von meiner zweiten Kriegsweihnacht erzählen!“

So und ähnliche Sätze fliegen einem jetzt überall zu. Man spürt deutlich, daß es auf Weihnachten zugeht. Die Weihnachtsmänner sind schon unterwegs!

Freilich, leicht haben es diesmal unsere Weihnachtsmänner nicht. Das lachende Bargeld ist auch ihnen vielfach ausgegangen und nun knobeln sie im Schweiß ihres Angesichts, wie man auf dem billigsten Weg die Sache schmeißen könnte. „Natürlich! Selbst ist der Mann! Zu was hat man denn sein Talent! Also ran an die Pastelarbeit!“ Der „talentierter“ Papa klettert extra



**Subi schreibt an den Weihnachtsmann:**  
„... Und bringe mir ja nicht wieder so'n alten Quatsch. Diesmal müssen es Boxhandschuhe sein!“

in die Bodenkammer und zieht mit dem Feuerhaken längst ver-gessene Spielfachen, alte Brettchen, Schrauben, Drähte und so weiter hervor. Aus dem Keller holt er sich Säge und Hackbeil und damit sperrt er sich in sein Zimmer ein — und hackt. Was es werden soll, weiß er zwar selbst nicht. Schließlich entscheidet er sich für eine neue Puppenküche für die Frieda. Und nun surrt auch schon die Säge. Dampfe Dammerschläge fallen. Die Bewohner der unteren Wohnung blicken erschreckt nach der wackelnden Zimmerlampe. „Ein Erdbeben?“ Sie schimpfen auf den rücksichtslosen Mitbewohner und ahnen nicht den edlen Zweck. Inzwischen haut sich der brave Weihnachtsmann mit dem Hammer auf den Daumen und wischt sich pfeifend die Schweiß-tropfen von der Nase. Rasch noch Pinsel und Farbe. Das Geschenk für die Frieda steht fix und fertig bereit. Große Vor-besichtigung durch Vertrauenspersonen. Mama hält die Puppen-küche für einen bezaubernden Bahnhof. „Nur der Lokomotiv-schuppen fehlt!“ jagt sie. Onkel Theobald dagegen rückt sich die Brille zurecht und schwört auf einen amerikanischen Kinder-wagen ohne Räder. Ja — ja. Es ist wirklich nicht leicht...

Großer Weihnachtsverkauf! Ein Stoßen und Drängen vor den stimmernden Schaufenstern. Riefenbuchstaben mit Tannen-zapfen verziert leuchten uns entgegen. Natürlich „extra billiger Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe!“ Hüneraugen wim-mern. Auf den Ladentischen stapeln sich die Waren. Die Ver-käuferin erklettert mit akrobatischer Sicherheit die wacklige Steh-leiter und fingert sich einen Stoffballen um den andern heraus. „Bitte sehr! Vielleicht darf ich Ihnen das hier empfehlen! Sehr hübsch, nicht?“ Die Kundin wählt. „Danke! Gefällt mir



**Das Christkind bei der Arbeit**

nicht!“ Ja! Ja! ist sie wieder auf der Leiter. Neue Ballen sausen herunter. „Und mir wäre das da? Sehr vornehm nicht?“ Der kritische Blick der Kundin durchbohrt die Muster. Sie dreht und wendet. Der Stoffberg wird höher und höher. „Danke! Aber Sie hatten doch einmal voriges Jahr diesen wunderhübschen Süll, wissen Sie...“ Mit Lammesgeduld macht die Verkäuferin



**Weihnachten auf Kredit**

„Und jetzt noch zum Astrologen. Der muß mir auf Stottern sagen, ob ich die letzte Rate noch erlebe.“

wieder ihre fällige Kletterübung. Hinauf — hinunter! Hinauf — hinunter! Endlich, eine halbe Stunde vor Ladenschluß, läßt sich die Kundin ein winziges Stoffrestchen feierlichst herunter-schneiden. Nun steht sie voller Empörung vor dem Ladentisch: „Was? Sie können mir das Paket nicht sofort schicken? Aber ich muß es sofort haben. Ich muß es unbedingt geschickt be-kommen!“ Die Verkäuferin sendet in ihrem Herzen ein Stoß-gebet zum Himmel und verlegt sich aufs Parlamentieren: „Aber gnädige Frau, wir verdienen an dem Verkauf dreißig Pfennige! Wenn ein Bote extra das Päckchen zu Ihnen bringt, geht eine Stunde drauf, in der der Bote um eine Mark kostet. Rechnen Sie selbst!“ — „Also ich kann es nicht geschickt bekommen?“ — „Doch gnädige Frau! Aber heute nicht mehr! Erst mor-gen, wenn...“ „Na, dann nehme ich es überhaupt nicht!“ Stolz und mit unvergleichlicher Grazie raucht sie aus dem Laden, in dem sie die Verkäuferin eine Stunde aufgehalten hat. Die Weihnachtsmänner sind unterwegs!

Text und Zeichnungen von Karl Stoye.

## Dr. Ralkbrenner 25 Jahre Senator

Rathaus und Finanzbehörde prangen heute im Fahnen-schmuck, um den Vorgesetzten dieser Behörde, Herrn Senator Ralkbrenner, anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums als Senator zu ehren.

Er hat sich, das wird niemand bestreiten, diese Anerkennung in treuer und fleißiger Arbeit redlich verdient. Inseiner Art ist es gewiß nicht, einem Mann, mit dem wir oft die Klängen ge-kreuzt haben, nur um des Jubiläums willen ins Lebermenschenliche zu erheben. Und es scheint uns einigermassen lächerlich, wenn Blätter, die eben noch die „wirtschaftsfeindliche“ Finanzpolitik des Lübecker Senates in Grund und Boden verdammt, heute aus dem verantwortlichen Leiter dieser Politik so etwas wie ein nie gesehenes Finanzgenie machen.

Aber gerade indem wir uns von einer kritiklosen Jubel-hymne fernhalten, können wir die persönlichen Qualitäten des Gefeierten, seine fundierte Sachkenntnis, seinen eisernen Fleiß und seine über jeden Zweifel erhabene korrekte Rechtfertigung rück-haltlos und ehrend anerkennen.

Wir werden in entscheidenden Punkten immer Gegner von Herrn Senator Ralkbrenner bleiben; aber die Achtung, auf die seine klar umrissene Persönlichkeit und seine imponierende sach-liche Leistung Anspruch haben, werden wir ihm nie verjagen.

50 000-Mark-Gewinn. In der Ziehung der dritten Klasse der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie entfiel auf das in Vier-teln in der Provinz Brandenburg und in Achtern in Berlin ge-spielte Los Nr. 152 643 ein Gewinn in Höhe von 50 000 Mark.

## Fener in der Glockengießerstraße

Heute morgen 7.02 Uhr wurde die Feuerwehr durch Feuer-melder Rosenkranz-Edle Hundestraße nach der Glockengießerstraße 61 gerufen. Dort brannten auf dem Hofe unter einer zu einem Kontor führenden hölzernen Treppe grö-ßere Mengen Abfallpapier. Eine Frau, die in dem Kontor arbeitete, konnte sich nur mit Mühe retten. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit einer Schlauchleitung von der Motorpritze. Die Entstehungsurache konnte bisher noch nicht ermittelt werden, es wird jedoch Fahrlässigkeit an-genommen.

## Sturz von der Leiter

Schwere Verletzungen erhielt am Donnerstag der Klemp-nermeister Sühling, der mit einer Dachinnenreparatur Edle Einhäuschen-Querstraße — Braumstraße beschäftigt war. B. stand auf einer sehr hohen Leiter, die plötzlich zusammenbrach. Der Meister fiel auf die Straße, brach sich einen Oberarm und erlitt außerdem erhebliche Knieverletzungen. Ein sofort herbei-gerufener Arzt leistete die erste Hilfe und ordnete die Über-führung B.s ins Krankenhaus an. Wie es heißt, soll die Leiter morsche Stellen aufgewiesen haben.

Gutscheine für das Weihnachtsmärchen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Märchen-Gutscheine auch schon jetzt vor Weihnachten zu jeder Vorstellung des „Schneemanns“ Gül-tigkeit haben. Doch wird empfohlen, die Karten schon im Vor-verkauf umzutauschen. Gutscheine sind an der Tageskasse oder in der Kasse zu den üblichen Stunden zum Nennpreis zu haben. Wenn Sie ihren Kindern eine besondere Weihnachts-freude bereiten wollen, so legen Sie ihnen einen Gutschein zum Besuch des Weihnachtsmärchens auf den Gabentisch.

# Weihnachten rückt näher!

## Denken Sie an

# JUNO 6 STÜCK 20



### wenn Raucherwünsche zu erfüllen sind!





**Verkäufe**

Grammophon mit Platten zu verkaufen Fleischhauerstr. 5. 1 Näh. im Laden

Schlafzim., Aufh. Küchenbüfett Breite Str. 22, Flg.

Die beste neue Bettwäsche 2 Bezüge u. 2 Kissen zusammen nur 7 RM. Bettfächer spottbillig. Bedergrube 60, II. Hecking, Wäschebetrieb

2 Oberbetten neu à 12.- RM. Blumenstr. 7 a

1 fl. Zugänge: und 1 Paar Fußballstiefel, Größe 42, zu verk. Schwarz. Ullsee 201.

Schlafzimmer, echt Eiche m. Nuthbaum von 380 RM. an Speisezimmer, Eiche von 215 RM. an Küchen, Laf., kompl. von 95 RM. an

**Schack** Schwarz. Ullsee 123 a

**Puppenwagen** mit fl. Fesseln billig. Otto Schlichting, Warendorferstr. 5905

**Verloren**

**Verloren** von der Karpfenstraße bis Puppenbrücke 1 gold. Damenuhr Abzugeben gegen Bezahlung Jakobstraße 1



**Schenkt STOFFE**

Ein Sonder-Angebot zu außergewöhnlich billigen Preisen

- Bouclé-Karo modernes Gewebe in den neuesten Farbstellungen ..... Meter **78**
- Diagolaine reine Wolle, elegant fließende Kleiderware in modernen Farben.....Meter **1 45**
- Narbencrêpe matt, elegant fließende Ware, aparte Farben ..... Meter **2 95**
- Mantelstoff ca. 140 cm breit, marengo, gute Qualität.....Meter **3 25**

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk **Hausjackett-Stoffe** ca. 150 cm breit, mit karierter Abseite Meter **3 95**

**KARSTADT**

Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

**Zum Weihnachtsfest**

- Tischdecken ..... 4.75
- Diwandecken ..... 6.75
- Kissen ..... 1.90
- Vorlagen 60x100 ... 1.50
- Brücken 90x180 .... 8.50

Beachten Sie unsere billigen Preise.

**Gebrüder Heick** Sandstr. 7



- Krawatten
- Strickwesten
- Oberhemden
- Wolltücher
- Handschuhe
- Unterzeuge

Mey-Kragen Größte Auswahl Hauptniederlage Billigste Preise

**Aug. Janensch** Sandstraße 8

**Bestecke**

90 u. 100 vers. von 1.25 an Trauringe jede Preislage von 4.- an Mod. Halsketten u. Armbänder empfiehlt

**Goldschmied Tollgreve** 92 Königstraße 92 zw. Wahnstraße und Aegidienstraße

**Amtlicher Teil**

**Bekanntmachung**

Nachdem Senat und Bürgerschaft beschlossen haben, der Finanzbehörde für den Erwerb von Grundstücken, die zur Verlegung der Seemanns-Landstraße bei Zwendorf nach dem Plan des Oberbauamts Stadtbauamt vom 9. September 1932 erforderlich sind, das Enteignungsrecht zu verleihen, hat die Finanzbehörde die Enteignung nachstehender Flächen beantragt:

1) von etwa 60 qm aus der Parzelle	82
" " 2720 " " " "	68
" " 400 " " " "	69
" " 2600 " " " "	70

der im Grundbuche von Zwendorf auf Blatt 4 eingetragenem, dem Landwirt Heinrich Konrad Kallmeyer zu Zwendorf gehörigen Landstelle,

2) von etwa 1750 qm aus der Parzelle	71
" " 50 " " " "	13

der im Grundbuche von Zwendorf auf Blatt 5 eingetragenem, dem Landwirt Hans Heinrich Bernhard Fröhme zu Zwendorf gehörigen Landstelle,

3) von etwa 819 qm aus der Parzelle	88
" " 821 " " " "	56
" " 1450 " " " "	87
" " 1800 " " " "	84
" " 1850 " " " "	83
" " 3040 " " " "	80
" " 2760 " " " "	79

der im Grundbuche von Zwendorf auf Blatt 3 eingetragenem, dem Landwirt Ernst Ludwig Albert Krüger zu Zwendorf gehörigen Landstelle,

4) von etwa 150 qm aus der Parzelle 77 der im Grundbuche von Zwendorf auf Blatt 69 eingetragenem, der Erben des Kaufmanns P. B. E. Karfick, 2. R. B. geh. Sobbe zu Zwendorf gehörigen Landstelle.

Der von der Interessenten übergebene Plan nebst den verzeichneten Beilagen (§ 19 des Enteignungsgesetzes) liegt während der Zeit vom 16. bis 29. Dezember 1932 in der Senatskanzlei zu jedermanns Einsicht aus. Jeder Beteiligte kann bis zum 5. Januar 1933 im Umfang seines Interessens Einswendungen gegen den Plan erheben. Einswendungen sind in der Senatskanzlei schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. Die Senatskanzlei ist nachmittags von 1 1/2 Uhr nachmittags bis 6 1/2 Uhr abends geöffnet.

Lübeck, den 9. Dezember 1932.

Die Enteignungsbehörde.

**Familien-Anzeigen**

Es verstarben unsere Kollegen

**Friedrich Bamsmer** Lastdiarbeiter Einäscherung, Sonnabend, d. 17. Dezbr. 13 1/4 Uhr, Krematorium Vorwerk.

**Hugo Strohkirch** Staatsarbeiter Einäscherung, Sonnabend, d. 17. Dezbr. 14 1/4 Uhr, Krematorium Vorwerk.

**Johann Nilson** Hafenarbeiter Beerdigung, Sonnabend, d. 17. Dezbr. 15 1/2 Uhr von der Kapelle Vorwerk.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten. Die Ortsverwaltung.

Am 13. Dezember verstarb nach langer Krankheit der Arbeiter

**Hugo Strohkirch** Der Verstorbene war lange Jahre in treuer Pflichterfüllung im Dienste des Elektrizitätswerkes tätig.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Verwaltungsrat und Vorstand sowie die Beamten, Angestellten u. Arbeiter der Städtischen Betriebe

**Sozialdemokratische Partei**

2. Distrikt Unser Genosse **Joh. Nielson** ist verstorben.

Ehre seinem Andenken! Beerdigung Sonnabend, 17. Dez., 3 1/2 Uhr, Vorwerker Friedhof.



- Waschsamt ..... 1.40
- Kunstseiden Crêpe Marocain ..... 2.20
- Hammerschlag Wolle mit Kunstseide ..... 3.90
- Flamisol Wolle mit Kunstseide ..... 4.40
- Kleider-Samt ..... 4.80
- Krimmer ..... 11.40 7.80
- Schotten 70 cm breit ..... 1.90
- Crêpe Veloutine reine Wolle ..... 2.90
- Welliné 140 cm breit, reine Wolle ..... 2.90
- Hausjackettstoff ..... 3.85
- Mantelstoff ..... 3.85
- Futter-Duchesse ..... 1.90

**Haerder & Co**

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle ich aus meinem reichhaltigen Lager Herren-, Damen- u. Kindergarderoben Joppen, Lederjacken, Trikotalagen, Pullover u. Westen Teppiche, Gardinen, Bettwäsche, Tisch-, Divan-, Woll- und Bettdecken u. a. m.

**Arnold Adlerstein** Hafenstraße 20

**Zur Beachtung für den Weihnachts-Einkauf**

Preise und Qualitäten entscheiden!

Wir führen nur Qualitätswaren und bieten an:

- Feinster Jamalka-Rum-Verschnitt Spezial 1/2 Flasche 1.30
- Feinster Jamalka-Rum-Verschnitt Spezial 1/4 Flasche 2.45
- Feinster Weinbrand-Verschnitt II ..... 1/2 Flasche 1.20
- Feinster Weinbrand-Verschnitt II ..... 1/4 Flasche 2.35
- Feinster Hamburger Kümmel ..... 1/2 Flasche 1.00
- Feinster Hamburger Kümmel ..... 1/4 Flasche 1.95

**Rotweine:**

- 1930er Dürkheimer Feuerberg Nr. 6 ..... Flasche 0.90
- 1930er Dürkheimer Feuerberg Nr. 41 ..... Flasche 1.15
- 1922er Pardallian (Bordeaux) ..... Flasche 1.40

**Weißweine:**

- 1930er Edenkobener Heide ..... Flasche 0.90
- 1926er Rüdeshelmer ..... Flasche 1.25

**Liköre:**

- Cherry Brandy ..... Flasche 2.25
- Vanillelikör ..... Flasche 2.25
- Curacao ..... Flasche 2.25

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Flasche

Warenabgabe nur an Mitglieder! **Konsumverein** für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.



## Hamburger Bürgerschaft

Wiesentung — Abgeblafene KPD-Aktion

Hamburg, 15. Dezember

Oft haben die Kommunisten künstlichen Krach in der Bürgerschaft inszenieren wollen. Jedesmal wurde der Plan verpöfien. Nur die Vertrauenswürdigsten waren darum diesmal von der KPD für eine „Aktion“ in der Bürgerschaft ausgewählt worden. Der Drahtzieher Luz freute sich bereits, daß am Mittwoch der „spontane Notruf der Erwerbslosen“ vor und im Rathaus gelingen und der kommunistischen Bürgerschaftsfraktion eine willkommene Gelegenheit zu einer ebenso „spontanen Hilfsaktion für die Notleidenden“ geben würde. Er freute sich zu früh. Die Deputation parteiloser KPD-Mitglieder wurde im Rathaus höflich empfangen, ehe sie ihren Auftrag ausführen konnten. Die Drahtzieher zogen die einzig mögliche Konsequenz. Sie sagten den „spontanen“ Tribünenkrach ab.

Das war der Grund, daß es am Mittwoch verhältnismäßig parlamentarisch zugeht, von 6 Uhr bis nach Mitternacht. Selbst dann, als der kommunistische Antrag auf Durchführung von besonderen Winterhilfsmassnahmen in Hamburg zur Verhandlung kam. Man spürte, wie dem KPD-Führer Westphal sichtlich durch den anfänglichen Reinsfall das Rückgrat gebrochen war; er donnerte zwar, aber der ausgebliebene Theatercoup hemmte ihn. So wurde ganz deutlich, daß von der KPD wieder einmal nichts anderes geplant war als die Not Hunderttausender zum Anlaß übersteigter parteipolitischer Hege und Geschäfte zu machen. Für die sozialdemokratische Fraktion wurde das durch Paula Karpinski gebührend angeprangert. Sie wies darauf hin, daß die von den Kommunisten beantragten Fürsorgemaßnahmen einen monatlichen Mehraufwand des hamburgischen Staates von 4,5 Millionen Mark erfordern würden. Die Kommunisten meinten dazu, das müsse Hamburg zahlen können. Paula Karpinski stellte demgegenüber unter betretenem Schweigen der ganzen kommunistischen Fraktion fest, daß die Hamburger KPD sich hier in einem auffälligen Gegensatz zur kommunistischen Reichstagsfraktion befinde, die ihrerseits im Reichstag unzweideutig und zur Stützung ihrer Winterhilfsforderungen an das Reich auf die unauferlegbare Tatsache hingewiesen hat, daß die Länder und Gemeinden nicht über Mittel verfügen, um zusätzliche Fürsorgemaßnahmen durchzuführen. Diese Haltung der kommunistischen Reichstagsfraktion liefert den Schlüssel zur Ermittlung der Motive der Hamburger KPD: Agitation, nichts als Agitation, unter Mißbrauch schlimmster Not Hunderttausender.

Die kommunistische Heuchelei wurde von der sozialdemokratischen Sprecherin noch erhartet am Beispiel einer bürgerlichen Wohlfahrtsveranstaltung in Berlin, an der Herr von Neurath und der brachvolle Herr Bracht teilgenommen haben. Unter der Ueberschrift „Sie trinken Sekt aus — Wohltätigkeit“, hatte die Volkszeitung von dieser Veranstaltung berichtet. Sie hatte noch ein Bild dazu gebracht. Den Kommunisten steht dieser Felzbild gegen den Sekt aus Wohltätigkeit sehr schlecht an, denn auf dem in der Volkszeitung veröffentlichten Bild kann man sehen, daß ausgerechnet als Tischdame der Herr Dr. Bracht die Frau des russischen Botschafters Eschindschul an diesem Sektgelage teilgenommen hat.

Das betretene Schweigen der KPD wurde nur unterbrochen von dem KPD-Abgeordneten Jacob, der sich den herrlichen Zwischenruf leistete: „Daß sie (die Bolschewistin Frau Eschindschul) mit Dr. Bracht zusammensitzen muß, ist Eure Schuld!“ Nicht immer ist der Anlaß zu stürmischer Heiterkeit so berechtigt wie nach diesem Zwischenruf.

Wirkliche und zusätzliche soziale Hilfe ist nur möglich über das Reich. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat mit ihren Winterhilfsanträgen Mittel und Wege gezeigt. Trotz dieser Selbstverständlichkeit nahmen Kommunisten und Nazis gemeinsam den kommunistischen Antrag an. Die Nazis, weil sie ihren Bundesgenossen einen Tort antun wollten.

Wie auf dem Gebiet der Fürsorgemaßnahmen, muß auch auf dem nicht minder wichtigen Gebiet der Mieten das Reich helfen. Hamburg hat, wie andere Länder und Gemeinden, keine Möglichkeit und keine Mittel, die zum zwingenden Gebot gewordene Senkung der Mieten von sich aus durchzuführen. Selsen kann hier nur eine generelle Senkung der Hypothekenzinsen. Das forderte denn auch die sozialdemokratische Fraktion mit einem Antrag, der mit aller Gründlichkeit von Max Leuterich begründet wurde. Die Lohnsenkungen der letzten zwei Jahre haben das Einkommen der breiten Mieterschichten teilweise um über 30 Prozent reduziert. Die Altmohnungsmieten dagegen

## Trauerfeier an Bord der Europa

Unsere Aufnahme berichtet von der Trauerfeier des vor einigen Tagen verstorbenen Kommodore Johnson, dessen Leichnam auf dem Lloyd-Dampfer Europa nach Deutschland gebracht wurde; der reichgeschmückte Sarg mit der Ehrenwache in der Halle 1. Klasse. — Die Beisetzung fand heute mittag in Stockelsdorf statt.



sind nur um 10 Prozent, die Mieten für Neubautwohnungen größtenteils um einen noch geringeren Prozentsatz abgebaut worden. Auf der anderen Seite zeigt sich die ungeheure Zinsspanne zwischen den Einlegern und den Leihzinsen von 3½ und 6½ Prozent. 50 bis 60 Prozent der Miete sind allein für die Verzinsung der Hypotheken erforderlich. Wenn jene Institutionen, die Hypotheken im Neubaubesitz haben, nicht freiwillig die Zinsen senken, dann muß der Staat gesetzlich eingreifen, wie er es im Dezember 1931 für die Neubausmieter und noch im September für die Landwirte getan hat.

Nach Mitternacht wurde die letzte Sitzung des Jahres beendet.

## Kirche und Politik

Theater im Ratelau

in Pansdorf, 15. Dezember

Vor kurzem hat die Pansdorfer SL, die die Bezeichnung 15/214 trägt, eine Fahnenweihe veranstaltet. Es fand dabei noch ein Umzug mit Musik durch den Ort statt, ein Vorrecht, das während des Burgfriedens und Demonstrationenverbots hier im „Dritten Reich in Miniatur“ nur die Nazis besitzen.

Diese weltliche Einweihung wurde am letzten Sonntag durch eine regelrechte Einsegnung des Nazilappens durch Pastor Dnaseh in der Ratelauer Kirche ergänzt. Die Sache hat sich unter großer theatralischer Aufmachung abgespielt wie jede Veranstaltung der Nazis. Sie müssen ja von sich aus beweisen, daß der große Adolf Recht hatte, wenn er sagte: das Volk will nichts als Spiele. Recht, insoweit sich das Volk im Lager der Nazis befindet.

Die Fahne wurde am Altar niedergelegt und ein Posten dabei aufgestellt. Dann wurden die anwesenden SL-Leute vom Pastor durch Handschlag begrüßt. Der Pastor wurde schließlich von einer Art Leibwache vom Altar zur Kanzel begleitet, und das alles während des öffentlichen Gottesdienstes. Vor einigen Wochen erlebten die Besucher des Gottesdienstes ein ähnliches Schauspiel. Damals mußten sie durch ein Spalier von SL-Leuten in die Kirche gehen. Daß der Ratelauer Pastor das ihm anvertraute Haus und sich selbst in den Dienst derartiger Narrenaufzüge stellt, erscheint uns als eine Geschmackslosigkeit, die bestimmt nicht dazu beiträgt das Vertrauen zur Kirche in den Reihen der Klassenbewußten Arbeiterchaft zu stärken. Erinnert sei noch an die Worte im Ev. Matthäus 21, 13: „Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.“ Sollen diese Worte heute nicht wieder Geltung erlangen, dann müssen die Diener der Kirche ihre Tätigkeit auf ihr eigentliches Aufgabengebiet beschränken. Das Elend der Zeit gibt Gelegenheiten genug.

## Aus dem Cutiner Stadtparlament

Nazi scheuen eine Aussprache

st. Cutin, 15. Dezember

Unter starkem Andrang des Publikums fand am Dienstagabend eine Stadtratsitzung statt. Auf Antrag unserer Genossen sollte eine Besprechung der bekannten Bürgermeisterangelegenheit stattfinden. Aber die Nazis sowie die bürger-

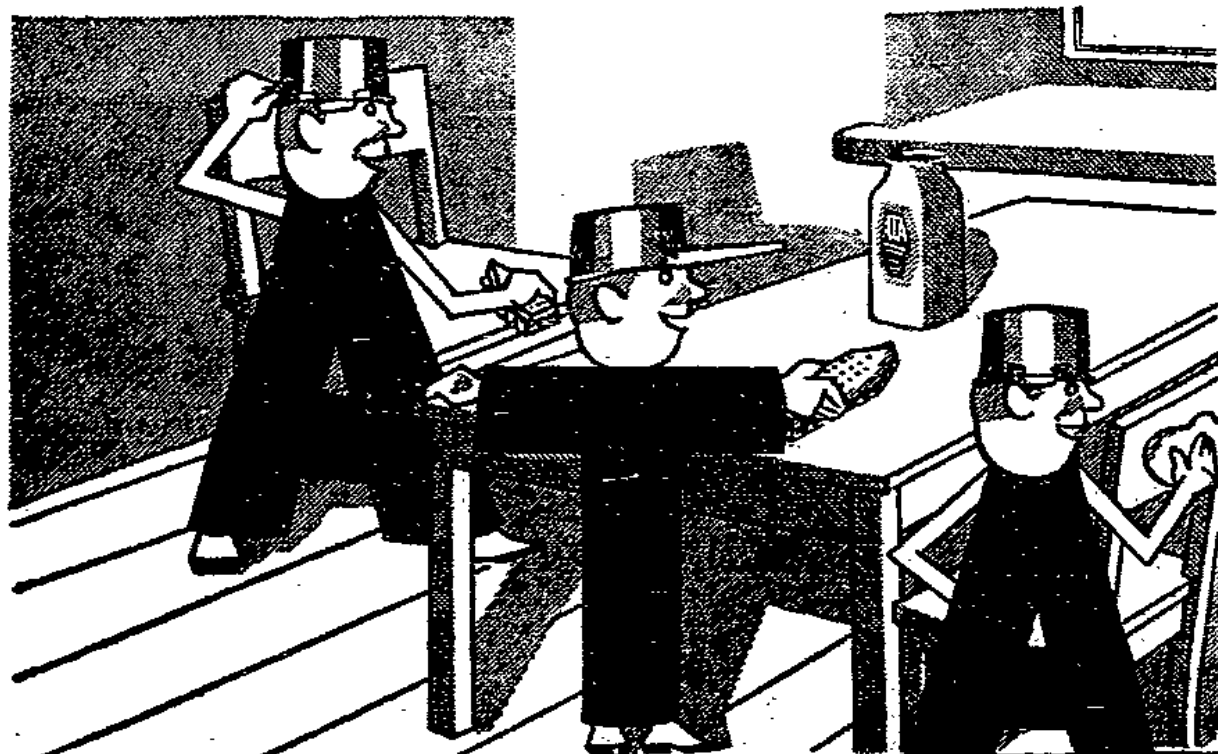
lichen Vertreter scheuten sich vor einer Aussprache und redeten sich damit aus, daß man nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen sollte. Unsere Genossen hatten beantragt, daß Bürgermeister Dr. Stoffregen an der Sitzung und Aussprache teilnehmen solle, damit keine Einseitigkeit entstehen könne. Gen. Runge begründete unsern Antrag, gegen den sich der Vizebürgermeister Kahl wandte. Saalfeldt hatte in einem Schreiben mitgeteilt, daß er sein Mandat und alle anderen Ämter zur Verfügung stelle, doch hatte er keine Gründe angegeben. Joseph Berger, als neuer Wortführer der Nazifraktion, gab auf Befragen unserer Genossen an, daß Saalfeldt nicht zur Ausübung öffentlicher Ämter verpflichtet sei, da er Arzt sei. Dies war ein stiller und lahmender Abschied Saalfeldts aus dem öffentlichen Leben.

Seitens der Regierung war dem Stadtmagistrat ein Schreiben zum Zwangsetat der Stadt Cutin zugegangen. Nach dem vorstehenden Gesamtabschluss ergibt sich für das Rechnungsjahr 1932/33 ein Fehlbetrag von 92.725 RM. In diesem Schreiben werden Deckungsvorschläge für den Fehlbetrag gemacht. In einem weiteren Schreiben gibt die Regierung unter Hinweis auf das diesbezügliche Gesetzblatt Kenntnis von der Verabfolgung des Normalfußes der Gewerbesteuer auf 45 Prozent des Steuermaßbetrages. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtrates wurde in geheimer Abstimmung Putensen (Bürgl.) mit 9:5 Stimmen gewählt. Der Stadtmagistrat hatte dem Stadtrat vorgeschlagen, den Zinsfuß für städtische Bau-darlehen mit Wirkung vom 1. Januar 1933 ab auf 4 Prozent herabzusetzen. Genosse Ulrich hält diese Senkung nicht für genügend und ergänzt diesen Vorschlag dahin, daß die bisherigen Zinsrückstände auf Schulkonto genommen werden und daß die Zahlungen in Zukunft monatlich erfolgen sollen. Es wird beschlossen, diese Anregungen an den Magistrat und an die Regierung weiterzuleiten. Das Schulgeld für das Oberlyzeum soll für Cutiner Kinder ab Ostern 1933 um 15 Prozent ermäßigt werden, doch bedarf dieser Beschluß noch der Genehmigung der Regierung. Nachdem die Bürgermeisterangelegenheit durch Antrag auf Schluß der Debatte erledigt ist, kommt der Antrag der SPD-Fraktion betr. Weihnachtsbeihilfe für bedürftige Einwohner unserer Stadt zur Beratung. Unsere Genossen hatten beantragt, den bedürftigen Haushaltungen 2 Zentner Briketts oder 2 Zentner Rots zu Weihnachten zu verabfolgen, soweit sie nicht von der Spartasse berücksichtigt worden sind. Nach längerer Debatte über die Deckung der hierbei entstehenden Ankosten wird der Antrag doch angenommen. Unsere Genossen beantragen weiter den Wohlfahrtsarbeitern statt der jetzigen 10 Prozent 20 Prozent auf die Unterstützung zu gewähren. Dieser Antrag wird dem Magistrat überwiesen. Es fand noch eine vertrauliche Sitzung statt.

## Tödlicher Unglücksfall eines Zugchaffners

w. Bad Kleinen, 16. Dezember

Das Opfer eines tragischen Unglücksfalles wurde hier am Mittwochabend der Zugchaffner Buse, der aus Schwerin stammt und aushilfsweise in Bad Kleinen auf dem Güterboden beschäftigt wurde. Als man einen Viehtäuf auf ein Fuhrwerk laden wollte, kam dabei Buse zu Fall. Er stürzte so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Er war so heftig mit dem Kopf aufgeschlagen, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug, die seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatten.



## Türen, Borde, Stühle, Tische — neu durch ATA-Glanz und Frische!

Großartig, wie leicht und schnell Ata säubert. Kein Fleckchen, kein Kratzer bleibt zurück. Ata ist angenehm im Gebrauch — es ist aber auch sehr sparsam durch seine große Ergiebigkeit und so überaus billig, weil es nur wenige Pfennige kostet. Es gibt wohl teure Scheuermittel, aber keine, die besser sind als Ata!

Drum sparen Sie beim Scheuern und Putzen wie alle, die Henkel's Ata benutzen!

Auch für Aluminium bestens bewährt! Aluminium trocken putzen!

**ATA** putzt und reinigt alles  
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

# Rund um den Erdball

## Schmuggel am Rhein

Panzerwagen und Feuergefecht

Zwischen Schmugglern, die wiederum einen gepanzerten Kraftwagen benutzten, und Zollbeamten kam es nachts bei der Himmelsgeister Rheinfähre zu einem heftigen Feuergefecht, wobei ein Zollbeamter schwer verletzt wurde.

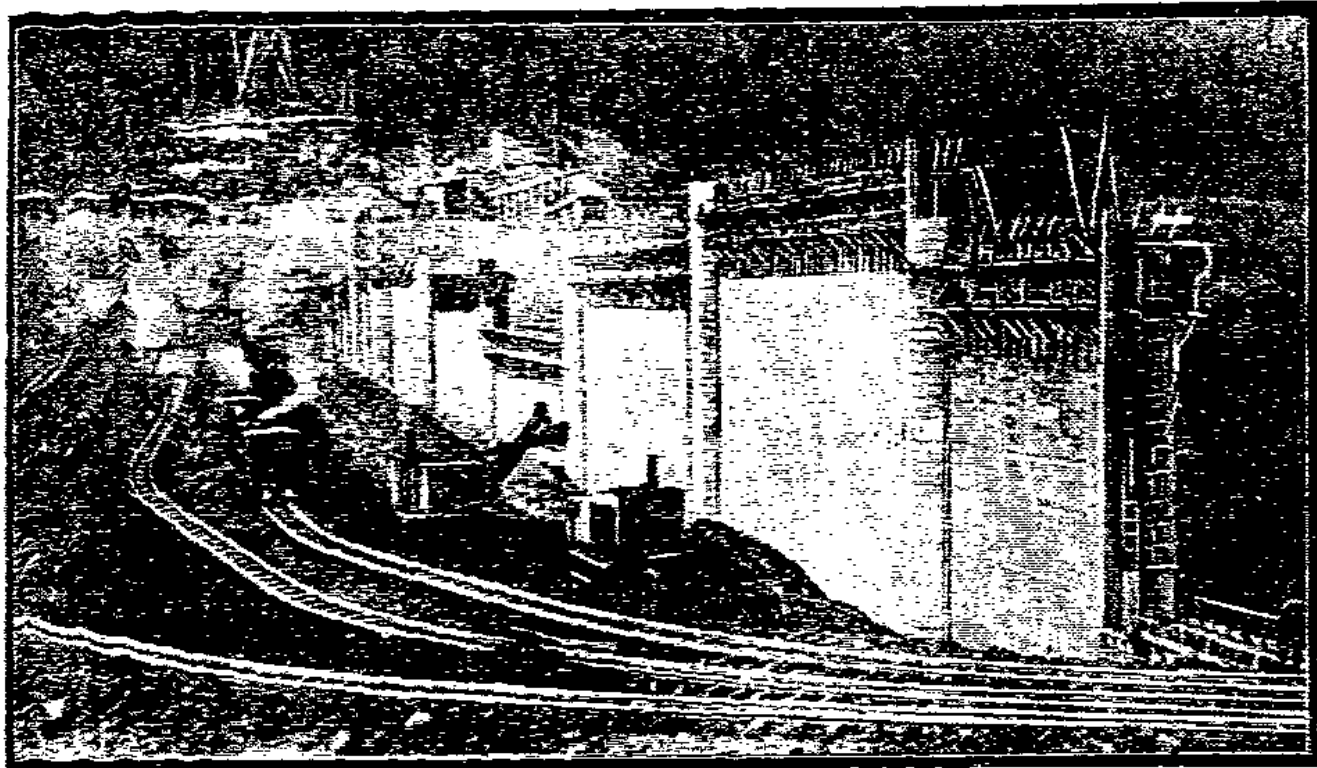
Beamte der Düsseldorf-Zollfahndungsstelle hatten in Erfahrung gebracht, daß in der Nacht über die Himmelsgeister Rheinfähre Schmuggelwaren gebracht werden sollten. Sie legten sich auf dem rechten Rheinufer auf die Lauer. Gegen 3 Uhr nachts hörten sie, daß mehrere Autos auf dem anderen Ufer fahren. Auf der Fähre, die den Rhein überquerte, befand sich ein Lieferwagen und ein Motorrad. Die Insassen hielten auf das Haltesignal der Grenzbeamten nicht an, sondern durchbrachen die Sperrkette. Die Beamten wurden aus dem Lieferwagen und von dem Motorrad aus beschossen. Dabei wurde der Zollpraktikant Schneider, dem es kürzlich gelang, nach einem erbitterten Kampf den bekannten Großschmuggler Czjmannski festzunehmen, durch einen Oberschenkelsschuß schwer verwundet.

Von den anderen Beamten wurde die Verfolgung der Schmuggler, die ein rasendes Tempo vorlegten, mit einem Dienstwagen und einem Motorrad aufgenommen. Sie entdeckten die Schmuggler bei dem Gaswerk Haan, wo die Schmuggler damit beschäftigt waren, den defekt gewordenen Kühler ihres Autos zu reparieren. Es gelang den Schmugglern, in der Dunkelheit zu entkommen. Bei dem benutzten Schmugglerauto handelt es sich wiederum um einen gepanzerten Daimler-Wagen, dessen beschlagnahmter Inhalt aus zehn Zentnern Tabak und 50000 Zigaretten bestand.

Nach einer amtlichen Statistik wurden im Bezirk des Landesfinanzamtes Köln im Monat November 3000 Personen wegen Schmuggels aufgegriffen. Es wurden beschlagnahmt: 830 000 Stück Zigaretten, 21 000 Heften Zigarettenpapier, 2700 Kilogramm Tabak, 11 500 Kilogramm Kaffee, 12 200 Kilogramm Zucker, 2300 Kilogramm Brot, 1600 Kilogramm Getreide, 3400 Kilogramm Mäliereierzeugnisse, 84 Fahrräder, acht Kraftwagen und drei Motorräder.

## Autofalle bei Innsbruck

Auf der Straße von Jais nach Innsbruck stürzte nachts ein Kraftwagen, der mit dem 23jährigen Studenten der Medizin Günther Engelmann aus Kassel und der 23jährigen Studentin der Pharmazie Helene Schmöllers aus Stade (Hannover) besetzt war, über den Straßenrand. Der Wagen blieb an einem Baum hängen. Beide Insassen wurden hinausgeschleudert und schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, daß an sechs Stellen der Straße Hindernisse errichtet waren. Der Wagen war gegen ein Hindernis gefahren und dadurch ins Schleudern geraten. Von den Sägern fehlt noch jede Spur.



## Goldschatz in der Dille

Wie dem H. Fröbel aus Riga gemeldet wird, sollen in den finnischen Schären 14 Fässer mit Gold und Goldgeräten im Werte von 200 Millionen liegen. Der Adjutant des schwedischen Kronprinzen Graf Wachtmeister soll in seinem Familienarchiv die genaue Beschreibung einer Stelle im finnischen Schärenmeer gefunden haben, wo ein russisches Schiff auf dem Meeressgrund liegt, das im Nordischen Kriege gesunken ist.

Aus den im Archiv des Grafen Wachtmeister gefundenen Akten geht hervor, daß bereits 1723 und in den folgenden Jahren die schwedische Admiralität mehrere Expeditionen zur Hebung des Goldschatzes in die Schären entsandte hat. Indessen vermochten die Fischer der damaligen Zeit mit ihrer primitiven Ausrüstung nicht tief genug vorzudringen, um die Bergung der Goldfässer zu bewerkstelligen. Nur wenige Männer in Schweden kannten den streng geheim gehaltenen Ort inmitten der Schären, wo das Goldschiff lag, und so kam es, daß nach deren Tode die Sache völlig in Vergessenheit geraten ist, um erst jetzt, nach über zwei Jahrhunderten, durch den Zufall wieder entdeckt zu werden.

Man will demnach mit den Vorarbeiten zur Bergung des Goldes beginnen. Nach geglückter Bergung soll der Schatz geteilt werden, und je die Hälfte der Funde soll im Stockholmer und im Sankt-Petersburger Münzministerium untergebracht werden.

## Herr Friedlich

Der Sozialgericht Richter Friedlich wurde der Diebstahl von 6 Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe verurteilt. Friedlich hat für 7000 Mark J. S. Hansen-Mühle und Reichsbankanteile, die er angeblich aus Polen erbeuten helfen will, veräußert oder — wie er selbst angibt — für sich veräußert, aber jedenfalls nicht entsprechend den bestehenden Vorschriften auf Sperrkonto gelegt. In einem zweiten Fall hat der Angeklagte für 5000 Mark aus dem Auslande kommende Effekten bei einem Berliner Bankhaus unter seinem Namen veräußert. Der als Zeuge auftretende Rechtsanwalt Behnke ist bekannter nationalsozialistischer Strafverteidiger, wird wegen des Verdachts der Mittäterschaft angeklagt.

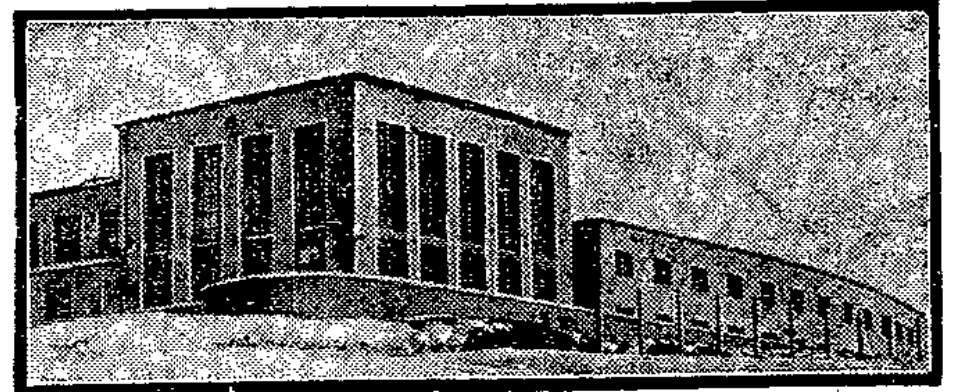
## Die Opfer von Luzern werden geborgen

Unser Photo schildert die Bergung der Opfer des Eisenbahnunglücks im Guretsch-Tunnel von Luzern.



## Paragraph 218

Vor dem Schwurgericht Wiesbaden begann am Donnerstag die auf drei Tage angelegte Verhandlung gegen die berufsmäßigen Abtreiberin beschuldigte Wiesbadener Frauenärztin Frau Dr. Wehner. Die Angeklagte soll sich in den Jahren 1927/30 13 mal gegen die Bestimmungen des § 218 des StGB. vergangen haben. Unter den Sachverständigen ist der bekannte Berliner Universitätsprofessor Liebmann. Zur Verhandlung sind über 20 Zeugen geladen. Die Angeklagte behauptete, daß sie unschuldig sei. Sie erklärte, daß sie Eingriffe stets nur dann vorgenommen habe, wenn nach ihrer Überzeugung durch die Geburt eines Kindes das Leben der Mutter gefährdet worden wäre. Im übrigen habe sie sich diesen Tatbestand dann auch noch — entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen — jeweils durch das Attest eines hinzugezogenen zweiten Arztes bestätigen lassen.



## Wiens neuer Großender vor der Fertigstellung

Unsere Aufnahme gibt einen Blick auf den Riesenbau des Fußballstadions und der Maschinengebäude des neuen Wiener Großenders auf dem Simmerberg, der demnächst seiner Bestimmung übergeben wird.

## Vom Zuge zermalmt

Schleswig, 15. Dezember

Ein grauenhafter Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem hiesigen Staatsbahnhof. Beim Einlaufen des um 1 Uhr 40 Min. fälligen Zuges aus dem Süden lief die Frau des Studienrats Karstens über das Geleise direkt vor die Lokomotive. Sie wurde von der Maschine und den zwei folgenden Wagen überfahren und zermalmt. Die tödlich Verunglückte war mit ihrem Mann erst nachmittags zu einem kurzen Besuch in Schleswig eingetroffen. Sie hat während der Fahrt in einiger Entfernung auf dem Bahnsteig stand, das zweite Geleise überschreiten wollen, um zu dem Bahnsteig zu kommen, auf dem sie kurz vorher aus dem Zuge Richtung Norden ausgestiegen war.

## Kurze Meldungen

**Hausfuchung bei Elarz.** In der Wohnung des des Konkursvergehens beschuldigten und des Betruges verdächtigten Berliner Großkaufmanns Heinrich Elarz, der vor einiger Zeit verhaftet wurde, fand eine gründliche Hausfuchung statt. Zahlreiche Akten wurden beschlagnahmt.

**Felssturzunglück.** Von einem Berge oberhalb des spanischen Dorfes Alcala del Jucar löste sich ein gewaltiger Felsblock, stürzte ins Dorf hinab und zerstörte drei Häuser. 11 Personen wurden getötet und 14 verletzt.

**„Bremen“-Reford.** Der Lloyd-Dampfer „Bremen“ brauchte zu seiner letzten Ozeanüberquerung die Refordzeit von vier Tagen, 15 Stunden und 56 Minuten. Der letzte Reford über die Ozeanstrecke ist damit um 47 Minuten verbessert.

**Weihnachten: Caro-Urteil.** Im Berliner Caro-Petschel-Prozess wurde am Mittwoch die Verhandlung bis zum 23. Dezember ausgesetzt. Landgerichtsdirektor Ohnesorge teilte mit, daß der Angeklagte Geheimrat Caro an diesem Tage das letzte Wort erhalten werde. Die Urteilsverkündung ist für den gleichen Tag zu erwarten.

## Vom Bau der Odertalsperre

die in der Nähe von Bad Lauterberg im Harz errichtet wird und bereits im nächsten Jahre Strom liefern soll: die Staumauer, die eine Höhe von 60 Meter hat und als Erd- und Betonbau ausgeführt ist. Die Länge des Hauptperrdammes beträgt 310 Meter, der Staubau wird 23 Millionen Kubikmeter fassen.

## Schäfers Koffer

Im Gepäckraum des Bahnhofsmühlhauses in Thüringen wurden zwei Koffer des verschwundenen, der Antreue beschuldigten Bankdirektors Schäfer von der Düsseldorf-Filiale der Dedi-Bank gefunden. Schäfer hat die Koffer auf seiner letzten Geschäftsreise Anfang November dieses Jahres von einer mitteldeutschen Station her zur Bahnlagerung aufgegeben. Die Koffer wurden nunmehr nach Düsseldorf gebracht und dort geöffnet. Einer von ihnen enthält wichtige Korrespondenzen, Galdenaufstellungen, Kopienauszüge und Handakten, aus denen die Untersuchungsbehörden möglicherweise nähere Rückschlüsse über Grad und Umfang der Schäferschen Verfehlungen ziehen können.

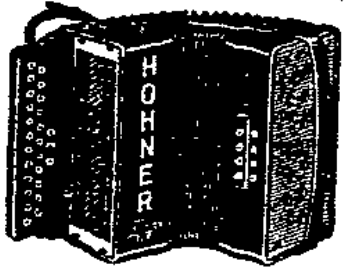
## Sturmflutkatastrophen in Japan

Unser Bild berichtet von einer neuen Sturmflutkatastrophe, die kürzlich Fokohama heimgesucht hat: 500 Häuser stürzten zusammen, und aus den Trümmern wurden 50 Tote geborgen.





# PRAKTISCHE WEIHNACHTS-GESCHENKE



Musikhaus  
**C. W. Meyer**  
Geibelplatz 6



**DKW**-Motorräder, -Fahrräder  
-Frontantriebwagen

Reparaturen schnell und billig

**Johs. Ricks, Beckergrube 54**

Zum Fest:  
**„Nagel“-Zigarren**  
Die führende Marke.  
Unser Kundendienst:  
Geschenkpäckchen meiner Spezialmarken  
zu 10, 25 und 50 Stück im diesem Jahre zum  
gleichen Preis wie die Original-Zigarre.  
Pummelchen, die meist ger. Zigarillos SL 5 PL.

**Friedrich Nagel**  
Markt 14 Salzspeicher Königsstraße 43  
Niederlagen in allen Stadtteilen  
Hbl. Großhandel, Fleischhauerstr. 34  
Tel. 20 563

Das Weihnachtsgeschenk  
für die Hausfrau

1 Senking-Normen-  
Gaskocher  
oder -Gasherd



zu günstigen Preisen  
von

**Adolf Borgfeldt**  
Lübeck  
nur Mühlenstr. 44-46

Operngläser • Feldstecher  
Barometer • Lorgnetten  
Klemmer • Brillen • Reißzeuge  
In jeder Ausführung  
Lieferant sämtl. Krankenkassen  
Optiker

**MEUMANN**  
Fischergrube 39 — Telefon 26 250

Oberhemden  
Handschuhe  
Krawatten  
Pullover  
Kragen  
Mützen  
Hüte

**L. Graff**  
Jett Holstenstr. 17

**ZUM WEIHNACHTSFEST**  
Gold- und Silberband, Engelstügel,  
**Weihnachtsmann-Masken**  
usw. staunend billig  
**Silvester-Scherz-Artikel**  
in großer Auswahl

**Fahnen-Rehwoald**  
Verkauf Johannisstr. 9, Fernr. 26 819  
gegenüber dem freien Platz von Karstadt

## Festgeschenke

die Freude bereiten  
in großer Auswahl  
zu äußerst niedrigen  
Preisen

Zum Beispiel:

Edelstift . . . . . von 1<sup>25</sup> an  
90 Auflage . . . . . von 3<sup>75</sup> an  
echt Silber . . . . . von 2<sup>75</sup> an  
Gebäckkörbe . . . . . von 3<sup>48</sup> an  
in Silberanlage . . . . . von 3<sup>48</sup> an  
Brotkörbe . . . . . von 3<sup>48</sup> an  
in Silberanlage . . . . . von 3<sup>48</sup> an

Beachten Sie bitte  
meine Auslagen!

**Goldschmied**  
**Joost**  
Breite Straße 27  
(gegenüber der Beckergrube)

## Weihnachten

Freude bereiten

**Schuhe**  
schenken



Damenschuhe  
Herrenschuhe  
Kinderschuhe

Ueberschuhe, Kamelhaarschuhe, Pantoffel  
alles fabelhaft billig

**Schuh-Buchholtz**  
Schwarlauner Allee 4 / Gr. Burgstraße 36

Die schönsten  
und billigsten

**Spielwaren**  
und  
**Sport-**  
**Artikel**

im größten Spezialhaus

**Ernst Brandes**

Königstr. 36 (geg. Katharineum)  
Mein „Bummelchen“  
ist wieder eingetroffen

**J. F. B. Grube**  
am Markt und Kohlmarkt

Praktische Geschenke  
für Haus und Küche  
Schlitten — Schlittschuhe

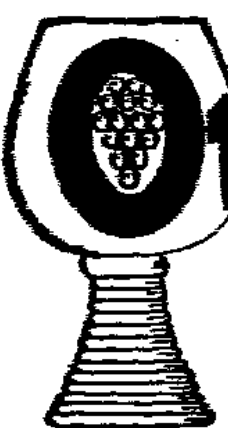
## Nähmaschinen

erstklassige Marken  
in jeder Ausführung  
Ratenzahlung

Nähmaschinenhaus

**Heinr. Kruse**  
Fischergrube 23

Lübecker Weinhaus



**Otto Voigt**

Fleischhauerstrasse 14

Wir sind preiswert, das beweist  
dieser Auszug aus unserer Preisliste

Moselwein . . . . . von 0.80 an  
Orig. Insel Samos . . . von 1.20 an  
Orig. Jerez Sherry . . . von 1.80 an  
Orig. Douro-Portwein v. 1.80 an  
Malaga . . . . . von 1.35 an  
Weinbrand-Verschnitt v. 2.30 an  
Rheinwein . . . . . von 0.70 an  
Orig. Tarragona . . . von 0.90 an  
Orig. Insel Madeira von 2.25 an  
Orig. Bordeaux . . . von 1.30 an  
Rotwein . . . . . von 0.80 an  
Jamaica-Rum-Verschn.v. 2.30 an

Preise ohne Flasche

**Spirituosen, Liköre und Sekte**  
in großer Auswahl und allen Preislagen

Ausführliche Preisliste wird auf Wunsch zugesandt